
AD-II: 9. Arbeitsbericht (2012)

Hans Goebel

Aktuell zum: 13. 4. 2013*

Vorbemerkung

Der vorliegende Text repräsentiert den letzten der insgesamt neun Arbeitsberichte zum Sprachatlas *AD-II*. Er betrifft zum einen die zweite Hälfte des Jahres 2012 und zum anderen die seitdem bei der Vermarktung des *AD-II* und der weiteren Pflege der Hinterlassenschaften der beiden Teile des *AD* gemachten Erfahrungen. Für die künftige Nutzung des *AD-II* erachte ich die im Kapitel 5 gegebenen Hinweise als besonders nützlich, da in ihnen die *mediale* Doppelnatur von *AD-II* und *AD-I* als auf Papier und im Netz vorliegenden Datenquellen in sehr konkreter Form dargestellt wird.

1 Redaktionelle Arbeiten im engeren Sinn

Wie im 7. *AD-II*-Bericht dargelegt wurde¹ (und auch auf Abbildung 1 sichtbar ist), erstreckte sich die offiziell mit dem FWF, dem Hauptförderer des *AD-II*, ausgemachte Projektlaufzeit bis zum 31. 12. 2012. Bis dahin sollten nicht nur die eigentlichen Redaktionsarbeiten, sondern vor allem die Drucklegung und der Druck erfolgreich abgeschlossen sein. Alle in diesen beiden Bereichen verrichteten Aktivitäten erfolgten also entweder im Rahmen des *AD*-Archivs am Fachbereich Romanistik der Universität Salzburg oder in den weiträumigen Werkhallen der Druckerei Alcione in Lavis (TN) bei Trient²

*Der folgende Text kann auch im Netz an den zwei folgenden Adressen heruntergeladen werden: https://www.sbg.ac.at/rom/people/prof/goebl/publik_r.htm oder <http://ald2.sbg.ac.at/a/index.php/de/publikationen/>. Die Erstellung des Layouts lag in den Händen von Werner Goebel, dem ich an dieser Stelle sehr herzlich dafür danke.

¹Cf. Goebel/Rührlinger/Schauer/Smečka 2011, 356.

²Genaue Adresse: Litotipografia Alcione, via Galilei 47, I-38015 Lavis (TN).

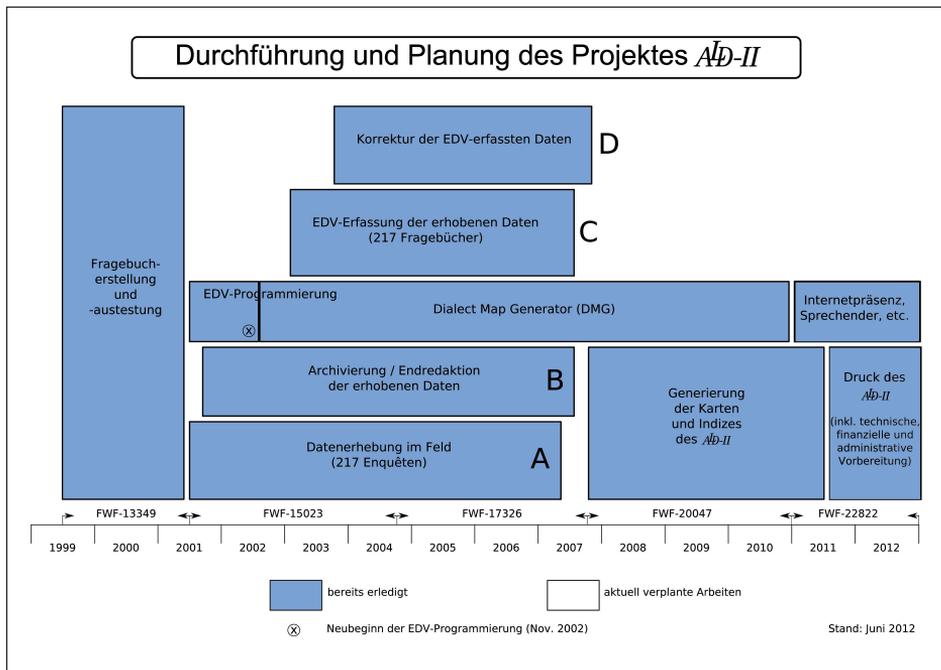


Abbildung 1: Ablauf der Arbeiten zum *AD-II* im Zeitraum 1999–2012.

sowie der Binderei Barizza in Loreggia (PD)³. Eine Nebenfront stellten in diesem Zusammenhang die Arbeitsstätten der am Verlagshaus *Editions de Linguistique et de Philologie (ELiPhi)* beteiligten Wissenschaftler dar: es sind dies die Universitäten in Zürich (geltend für Prof. Martin Gleßgen als den Leiter der *ELiPhi*) und Regensburg (geltend für Prof. Gerhard Ernst als den Kassier der *Société de Linguistique Romane [SLiRo]*, in deren Namen und auf deren offizielle Rechnung die Finanzierung des Drucks des *AD-II* abgewickelt wurde.

Am *AD*-Archiv erledigte Arbeiten:

- Bereitstellung der PDFs für alle sieben Bände des *AD-II*
- Herstellung der PDF-Unterlagen für die Bewerbung des *AD-II* (betreffend einen „Folder“ im Versand-Format A4 und je einen „Flyer“ [mit den Titelsprachen Deutsch und Italienisch] im Versand-Format A5)

³Genaue Adresse: Barizza International, Via dell'Industria 3, I-35010 Loreggia (PD).

- Durchführung aller bei der Fahnenkorrektur anfallenden Arbeiten: Durchsicht der zugeschickten Fahnen, Erfassung der entdeckten Fehler, deren Einarbeitung in den als endgültig zu betrachtenden PDF-Bestand und Übermittlung (auf elektronischem und postalischem Weg) desselben nach Lavis.
- Programmierarbeiten zur Bild-Datenbank von AD-I und AD-II
- Programmierarbeiten zur Applikation der Suchmaschine IRS und der Ton-Datenbank SDB auf die Daten des AD-I
- Durchführung der ersten Werbecampagne (via Post und E-Mail) für den AD-II
- Einrichtung einer transportablen Speichereinheit mit den visuellen und akustischen Daten des AD-II (projektinterne Bezeichnung: *Eisvogel*⁴)

In Lavis (von der Firma Alcione) verrichtete Arbeiten:

- Durchführung zweier Korrekturdurchgänge (mittels postalischer Zusendung einer größeren Menge an *Blaupausen* alias *cianografie*) für die fünf Karten- und die zwei Indexbände
- Einarbeitung der von Salzburg nach Lavis gemeldeten Korrekturen
- Durchführung des Drucks der von uns bestellten 330 Exemplare des AD-II und der begleitenden Werbematerialien (*Folder* und *Flyer*) sowie von 80 Exemplaren der *Introductio* des ersten Bandes.

In Loreggia (von der Firma Barizza) durchgeführte Arbeiten:

- Vorbereitung aller Binde- und Goldprägearbeiten (unter Verwendung eines bordeaux-roten Einband-Gewebes)
- Durchführung derselben nach erfolgter Anlieferung aller in Lavis gedruckten Bögen des AD-II
- Auslieferung der fertig gebundenen 330 Exemplare des AD-II an die zuvor namhaft gemachten Empfänger in Italien, Österreich und Deutschland.

Bei einem persönlichen Besuch der beiden Offizinen konnte ich mich von der ganz vorzüglichen Qualität der dort geleisteten Arbeiten überzeugen.

⁴Der Begriff *Eisvogel* wurde angesichts der guten Erfahrungen mit der Firma *Alcione* (griech. *alkyón* „Eisvogel“) gewählt.

2 Drucklegung des *AD-II*: Finanzierung und technische Durchführung

Der FWF hat im Rahmen seiner im Jahr 2011 definierten neuen Publikationsstrategie – selbstverständlich nach erfolgreicher Durchführung eines internationalen Begutachtungsverfahrens – um die Mitte des Jahres 2012 für den Druck des *AD-II* den Betrag von 60.000 Euro⁵ bewilligt. Er tat dies unter der dreifachen Auflage, dass der *AD-II* regulär verlegt, layouttechnisch professionell gestaltet und im open access-Verfahren publiziert wird.

Die erste Bedingung wurde durch die Einschaltung des in Straßburg angesiedelten Verlagshauses *ELiPhi* erfüllt, auf dessen Rechnung der *AD-II* gedruckt und verkauft wird. Damit mussten alle Geldflüsse über die Schiene FWF → *ELiPhi* → Alcione erfolgen.

Der zweiten Bedingung wurde durch die absolut professionelle Generierung des Layouts des *AD-II* durch Bernhard Schauer und Agnes Staudinger Genüge getan.

Zur dritten Bedingung: das Prinzip *open access* besagt, dass von allen in dieser Form mit Hilfe des FWF gedruckten Opera die betreffenden PDFs in die FWF-eigene Datenbank *Phaidra* aufgenommen und dort auf lange Sicht zum freien Zugriff (*open access*) durch jedermann bereit gehalten werden. Man kann daher zu jeder Seite des gedruckten *AD-II* das betreffende PDF unter der folgenden Adresse einsehen, herunterladen und – sofern man über einen passenden Drucker verfügt – auch im Originalformat ausdrucken: https://e-book.fwf.ac.at/search_object

Angesichts der von mir eingeholten Kostenvoranschläge war schon gegen Ende 2011 die Entscheidung gefallen, den Druck des *AD-II* der Druckerei Alcione zu überantworten, die ihrerseits enge Geschäftsbeziehungen zur Binderei Barizza unterhält.

Das für das konkrete Anlaufen der Druckerarbeiten entscheidende Mail ging am 24. Mai 2012⁶ von Salzburg nach Lavis ab. In weiterer Folge wurden in engem Kontakt mit Michele Pomilio, dem Produktionsleiter der Druckerei Alcione, alle Voraussetzungen für die Herstellung zweier Sätze an Druckfahnen geschaffen, die in papierener Form nach Salzburg geschickt und hier einer genauen Durchsicht unterzogen wurden.

Dabei hat sich genau das wiederholt, was zuvor auch woanders immer wieder geschehen ist: nämlich, dass ein von vielen Augen begutachteter und als „fehlerfrei“ eingestuft

⁵Dieser Betrag entspricht mehr als 90% der tatsächlich bezahlten Druckkosten. Die Abdeckung auf 100% erfolgte durch Zuwendungen von Seiten der Universität Salzburg und der beiden ladinischen Kulturinstitute in St. Martin (BZ) und Vich (TN).

⁶Damit dauerte der ganze Druckvorgang etwas mehr als sechs Monate und damit deutlich kürzer als beim *AD-I*. Übrigens betrug bei letzterem die Druckkosten ziemlich genau das Doppelte dessen, was beim *AD-II* aufgewendet werden musste.

Text sich ein paar Monate später bei einer erneuten Durchsicht – v. a. durch andere Augen – als überhaupt nicht „fehlerfrei“ erweist.

In unserem Fall hat vor allem das kritische Auge von Frau MMag. Stefanie Holzner, die nicht direkt an den Redaktionsarbeiten beteiligt und somit in gewisser Weise nicht „vorbelastet“ bzw. „betriebsblind“ war, einige Ungereimtheiten zutage gefördert, die so gleich abgeklärt wurden und zur Erstellung neuer PDF-Files führten. Diese wurden ihrerseits rasch nach Lavis weitergeschickt.

Neben unserer unersetzbaren Steffi Holzner waren an diesen Korrekturarbeiten aber auch die regulären ALD-Mitarbeiterinnen Heidi Beer, Agnes Staudinger und – als tragende „EDV-Säule“ des Projekts ALD-II – Bernhard Schauer sowie natürlich auch der Projektleiter beteiligt.

Parallel zur Korrektur der ersten Fahnen wurden – und zwar nach dem Vorbild dessen, was beim ALD-I produziert worden war – von Bernhard Schauer die elektronischen Unterlagen für einen großen „Folder“ und zwei kleinere „Flyer“ hergestellt, die beide zur postalischen Bewerbung des ALD-II dienen sollten. Während diesbezüglich beim ALD-I – in Einklang mit der Gestaltung der Einbanddecken – die Farbe Blau zum Einsatz kam, wurde dieses Mal ein gedecktes Bordeaux-Rot verwendet.

- Ad „Folder“:

Es handelt sich dabei um ein Blatt im Format A2 von genau jener Sorte Papier (Munken Pure 150g), worauf auch die Atlasbände des ALD-II (sowie jene des ALD-I) gedruckt worden waren. Dieses enthält auf der einen Seite die Karte 354 des ALD-II (*Sentiva suonare le campane.*) in ihrer originalen Gestalt und auf der anderen Seite neben einer in fünf Sprachen⁷ gehaltenen Präsentation des Titels des ALD-II drei volle Textseiten, auf denen ein und derselbe Vorstellungstext zum ALD-II in den Sprachen Englisch, Italienisch und Deutsch aufscheint.

Davon wurden 800 Exemplare gedruckt, wovon bereits rund 500 an potentielle Käufer des ALD-II verschickt worden sind.

- Ad „Flyer“:

Die Grundlage dafür bilden A4 große Blätter, die ihre Struktur als „Flyer“ durch eine Faltung – parallel zur kürzeren Seite – in drei gleich breite Teile erhalten haben.

Auf der einen Seite des fraglichen A4-Blatts befinden sich in ausgefaltetem Zustand der Reihe nach: eine Darstellung des Forschungsprojektes ALD (Deutsch oder Italienisch), dann Hinweise zu den Modalitäten der Bestellung und schließlich eine Vorstellung des Titels des ALD-II (mit deutscher oder italienischer Generalüberschrift: *Sprachatlas ALD-II* bzw. *Atlante linguistico ALD-II*).

⁷Es sind dies: Englisch, Italienisch, Ladinisch und Deutsch mit Latein [*Atlas linguisticus ALD-II*] in der Kopfzeile.

Die (stets identische) Rückseite enthält dagegen eine listenartige Vorstellung des Inhalts aller sieben Bände des *AD-II*, und zwar gleichlautend in den Sprachen Deutsch, Italienisch und Englisch.

Davon wurden je 400 Exemplare hergestellt und davon schon etwas mehr als die Hälfte postalisch verschickt.

Ich konnte am 24. und 25. September 2012 in Lavis dem Beginn des Andrucks des *AD-II* direkt an den Maschinen beiwohnen und am 9. November 2012 in Loreggia nach der Klärung letzter Details der Gestaltung der Einbanddecken des *AD-II* die bereits angelaufenen Bindearbeiten aus nächster Nähe beobachten.

Ich verhehle nicht, dass beide Momente, wo es ja um die „Materialisierung“ unserer seit mehr als dreizehn Jahren ohne Unterbrechung laufenden Arbeiten ging, durchaus eine gewisse emotionale Bedeutung hatten.

Am 6. Dezember 2012 wurden schließlich die für Salzburg bestimmten Exemplare des *AD-II* unseren Pedellen übergeben und konnten wenig später von der ganzen *AD*-Mannschaft begutachtet werden. Zu diesem Zeitpunkt befand sich der weitaus größte Teil der Gesamtauflage bereits in den zur Gänze EDV-gesteuerten Lagerhallen der Firma Sigloch (D-74572 Blaufelden), von wo aus der Verkauf stattfinden wird.

3 Bewerbung und Verkauf des *AD-II*

Seit Anfang 2012 stand fest, dass die Bewerbung des *AD-II* in mehreren Wellen – und zwar via Post und E-Mail – erfolgen sollte. Dazu wurden von Heidi Beer und Agnes Staudinger im Wege der Wiederaufnahme schon vorhandener Unterlagen und unter Anstellung neuer Recherchen entsprechende Adressen-Listen erstellt, die zu beiden Zwecken verwendet werden sollten. Tatsächlich starteten die beiden Campagnen planungskonform unmittelbar nach dem Eintreffen des fertigen Druckwerks in Salzburg.

Alle unsere Werbeunterlagen verweisen die potentiellen Käufer des *AD-II* auf die Firma Sigloch in Blaufelden (Baden-Württemberg), welche zum einen die Bestellungen entgegennimmt und zum anderen sowohl den Postversand des *AD-II* (in zwei eigens dafür gefertigten Kartons) besorgt als auch den Eingang der zu bezahlenden Rechnungen kontrolliert. Die fragliche Mail-Adresse lautet: verlagservice@sigloch.de.

Gemeinsam mit Prof. Martin Gleßgen, dem Leiter der *ELiPhi*⁸, wurde für den allgemeinen Verkauf des *AD-II* der Betrag von 200 Euro fixiert. Diese Summe reduziert sich für Mitglieder der *SLiRo* um 30% auf 140 Euro. Es sei hier mit Nachdruck betont, dass

⁸Siehe dazu die Verlagshomepage unter: <http://www.sliro.org/collection-biliro/descriptif-des-volumes/>

noch nie in der Geschichte der Sprachgeographie ein so umfänglicher Sprachatlas wie der *AD-II*⁹ um so wenig Geld in den Handel gebracht worden ist.

Neben der direkt von Salzburg aus betriebenen Werbung für den *AD-II* wurde klarerweise der *AD-II* auch in den Generalkatalog der *ELiPhi* aufgenommen: er wird somit auch direkt von Straßburg aus beworben.

Überdies begann um die Mitte des Monats Dezember (2012) auch die Kontaktierung potentieller Rezensenten für den *AD-II*.

Bekanntlich waren mir im Jahr 2010 abgezählte 179 Exemplare, die von der ursprünglichen Druckauflage des *AD-I*¹⁰ übrig geblieben waren, vom Dr. L. Reichert-Verlag zur weiteren Verfügung überlassen und in den Kellern des *Istitut ladin „Micurà de Rü“* eingelagert worden¹¹. Da im Herbst 2012 davon noch rund die Hälfte übrig war, wurde beschlossen, den Käufern des *AD-II* die Möglichkeit des verbilligten Zusatz-Erwerbs des *AD-I* anzubieten.

Dazu wurden gegen Ende Oktober des Jahres 2012 die fraglichen 90 Restexemplare des *AD-I* unter meiner Mitwirkung auf Paletten verpackt und von einer Spedition nach Blaubeuren verbracht, von wo aus sie fortan zusätzlich zum *AD-II* zum Normalpreis von 120 Euro (für Mitglieder der *SLiRo*: um nur 84 Euro) erworben werden können, selbstverständlich mit der einschränkenden Maßgabe „so lang der Vorrat reicht“.

4 Zur Netzpräsenz des *AD* (*AD-I* und *AD-II*)

Wie schon im 8. Arbeitsbericht zum *AD-II*¹² erwähnt worden war, existiert seit 2011 zum *AD-II* eine eigene Webpage, die anfangs zur Dokumentation der erreichten Arbeitsfortschritte diente, dann aber in eine funktionstragende Plattform für das ganze Projekt *AD-II* umgestaltet wurde.¹³

Diese Umstrukturierung hatte vor allem das Ziel, den weltweiten Zugang zu zwei überaus wichtigen Begleit-Tools des gedruckten *AD-II* sicherzustellen, nämlich zur Suchmaschine IRS¹⁴ und zur Ton-Datenbank SDB¹⁵.

⁹In quantitativer Hinsicht handelt es sich immerhin um sieben Bände mit einem Gesamtgewicht von 26 kg.

¹⁰Nach den mir vom Dr. L.Reichert-Verlag zur Verfügung gestellten Informationen handelte es sich dabei um etwa 440 Exemplare.

¹¹Siehe dazu den Bericht in Goebel/Rühlringer/Schauer/Smečka 2011, 354.

¹²Cf. Goebel 2010, 380–381.

¹³Siehe dazu unter: <http://ald2.sbg.ac.at/>

¹⁴Das Kürzel IRS beruht auf der von Edgar Haimerl noch zur Zeit des *AD-I* geschaffenen Bezeichnung „Index Retrieval System“.

¹⁵Die Abkürzung SDB geht auf die *AD*-Interne Diktion „Sound-Datenbank“ zurück.

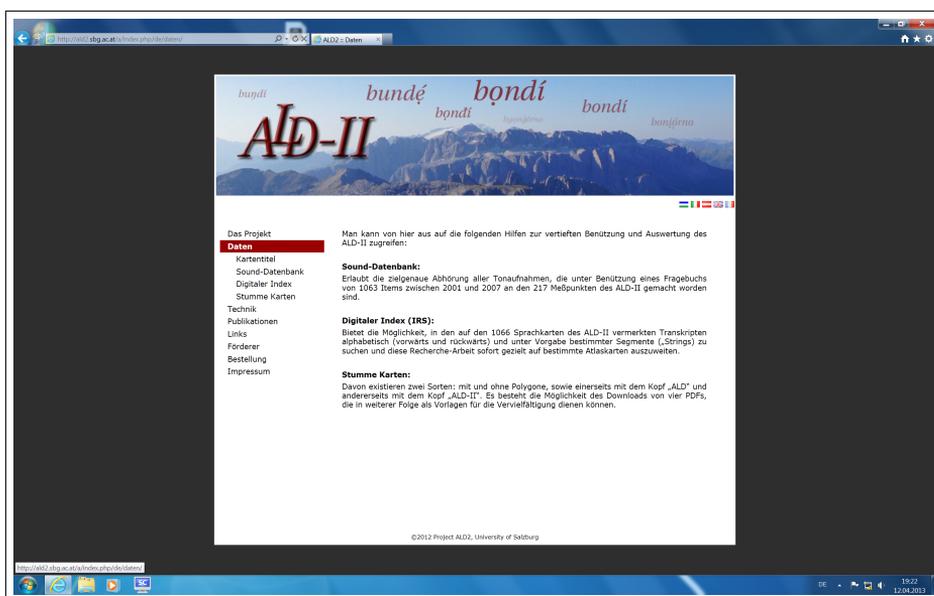


Abbildung 2: Webpage des *ALD-II*: für die Präsentation der „Daten“ geltende Seite.

Klarerweise wurden in die als endgültig zu betrachtende Version der Webpage auch Informationen zu Zielsetzung, Genese und Durchführung des Projektes *ALD-II* aufgenommen, denen zuletzt auch Hinweise zum Bezug des *ALD-II* (sowie der Restexemplare des *ALD-I*) hinzugefügt wurden. Zur Sicherstellung einer möglichst weit reichenden „Sichtbarkeit“ der neuen Webpage wurden gleichlautende Versionen in den folgenden fünf Sprachen hergestellt: auf Ladinisch (= Ladin dolomitan), Italienisch und Deutsch sowie auf Französisch und Englisch: siehe dazu die Abbildung 2.

Die sich schon im Jahr 2011 abzeichnende Möglichkeit, die Funktionen der *ALD-II*-Tools IRS und SDB auch auf die Daten des *ALD-I* anzuwenden, hatte zur Folge, dass nach dem Vorbild der Webpage zum *ALD-II* auch eine solche zum *ALD-I* konzipiert und gestaltet wurde.¹⁶ Die zügige Umsetzung dieser Idee ist erneut vorrangig Agnes Staudinger und Bernhard Schauer zu verdanken.

In die neue Webpage des *ALD-I* wurden einige Inhalte ihrer Vorläuferin übernommen. Diese ist zwar noch im Netz präsent und kann dort eingesehen werden¹⁷, hat aber – alles

¹⁶Siehe dazu unter: <http://ald1.sbg.ac.at/>

¹⁷Siehe dazu unter: https://www.sbg.ac.at/rom/people/proj/ald/ald_home.htm. Man erreicht diese Adresse am besten über meine persönliche Homepage (<https://www.sbg.ac.at/rom/people/prof/goebl/goebl.htm>) und durch das Anklicken des in der Mitte der Startseite sichtbaren großen Logos *ALD*.

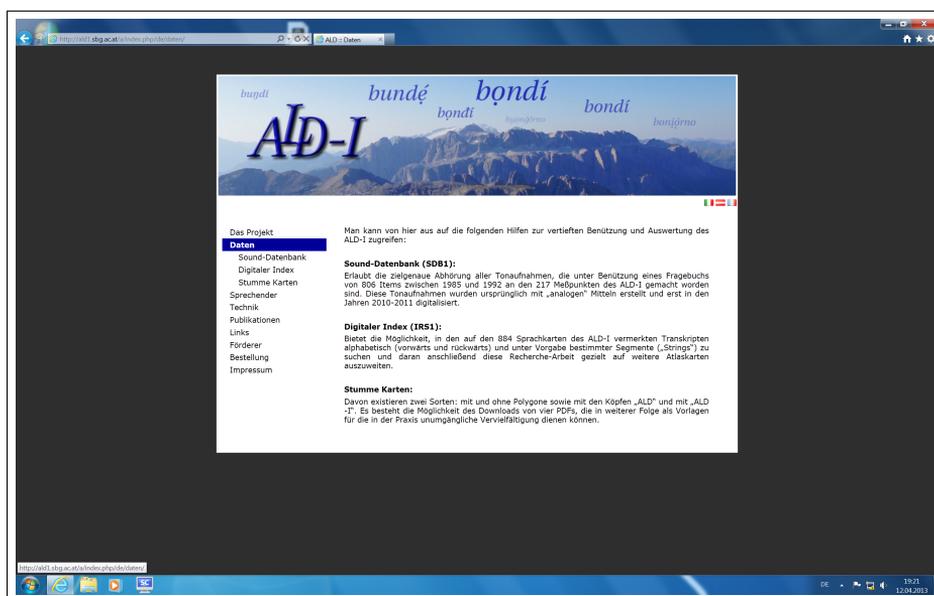


Abbildung 3: Webpage des AD-I: für die Präsentation der „Daten“ geltende Seite.

in allem genommen – nur mehr historischen Wert. Leider konnten im Jahr 2012 bei der Einrichtung der Mehrsprachigkeit die ladinische und die englische Version noch nicht erstellt werden. Dies soll im laufenden Jahr (2013) nachgeholt werden: siehe dazu die Abbildung 3.

Die beiden als definitiv zu betrachtenden Webpages verstehen sich als integrale Bestandteile des Gesamtsystems AD, worunter nicht nur der Verbund der Projektteile AD-I und AD-II, sondern auch eine Kombination aus den beiden Druckwerken (AD-I und AD-II) sowie den dazugehörigen Zusatz-Tools IRS und SDB zu verstehen ist.

Es liegt demnach im Interesse jedes Benützers von AD-I und AD-II, im Falle einer seriösen Konsultation dieser beiden Opera auf dem eigenen Arbeitsplatz sowohl das Druckwerk als auch einen Computer zu platzieren, auf dem die beiden zuvor erwähnten Zusatz-Tools anklickbereit installiert worden sind.

Als drittes Element dieser Arbeitsplatz-Bestückung käme noch – wie weiter unten noch ausgeführt werden wird – eine genug große Anzahl passender stummer Karten dazu.

Dem nächsten Kapitel vorausgreifend, sei schon an dieser Stelle erwähnt, dass eine besondere Funktion der Suchmaschine IRS darin besteht, dem Benützer PDFs nicht nur zu

den 1066 Atlas-Karten des *AD-II*, sondern auch zu diversen Begleit-Listen zu liefern, die bereits im Rahmen des 5.¹⁸ und 6.¹⁹ *AD-II*-Berichts vorgestellt worden waren.

Damit sowie auch auf der Grundlage jener Möglichkeiten, welche die open access-Datenbank *Phaidra*²⁰ des FWF bietet, entsteht für alle am *AD-II* Interessierten die Gelegenheit, an jedem Punkt dieser Welt den Inhalt des *AD-II* mit „Aug und Ohr“ sowie in jeder nur denkbaren Präzision zu konsultieren. Voraussetzung dafür ist aber das Vorhandensein eines Breitband-Internetanschlusses.

5 Vorstellung des Gesamtsystems *AD*

Wie im vorhergehenden Kapitel bereits angedeutet, wurde bei der Vorbereitung der Edition der Daten des *AD-II* systematisch darauf hingearbeitet, dem künftigen Benutzer nicht nur alle Transkriptionen, sondern auch alle im Feld gemachten Ton-Aufnahmen über EDV zugänglich zu machen.

Da aber diese EDV-Tools immer als „virtuelle“ Ergänzung bzw. Erweiterung neben die Papierversion treten sollten, kann man mit Blick auf die beiden Existenzformen des *AD* – hier in Papier und dort im Netz – mit vollem Recht von einem „Gesamtsystem“ *AD* sprechen.

5.1 Ein Blick auf die Suchmaschine IRS2²¹ des *AD-II*

Die hier gegebenen Hinweise verstehen sich als Zusatz zu den sehr ausführlichen Beschreibungen auf der Webpage des *AD-II* (aufzufinden auf der Startseite unter „Daten“ und fortschreitend über „Digitaler Index“²²). Siehe dazu die Abbildung 4.

5.1.1 Erster Schritt

Ich demonstriere den Einsatz von IRS2 anhand eines fiktiven Suchbeispiels. Dabei wird angenommen, dass sich jemand für das Vorkommen des Nexus *orb* am Wortbeginn im Gesamtkartenmaterial des *AD-II* interessiert. Man schaltet dazu IRS2 ein, gibt links

¹⁸Cf. Goebel/Haimerl/Tosques 2008, 294–298.

¹⁹Cf. Goebel/Beer/Gruber/Haberl/Schauer/Smečka 2010, 258–265.

²⁰Siehe dazu unter: https://e-book.fwf.ac.at/search_object

²¹In der Nomenklatur des *AD-II* figuriert die Suchmaschine IRS (recte: „Index Retrieval System“) unter dem Kürzel IRS2. Die nachgestellte Ziffer 2 bezieht sich dabei auf den zweiten Teil des *AD*. Dazu analog erscheint dieselbe Suchmaschine auf der Webpage des *AD-I* als IRS1.

²²Hier die passende Netzadresse: <http://ald2.sbg.ac.at/a/index.php/de/daten/index-suche/>

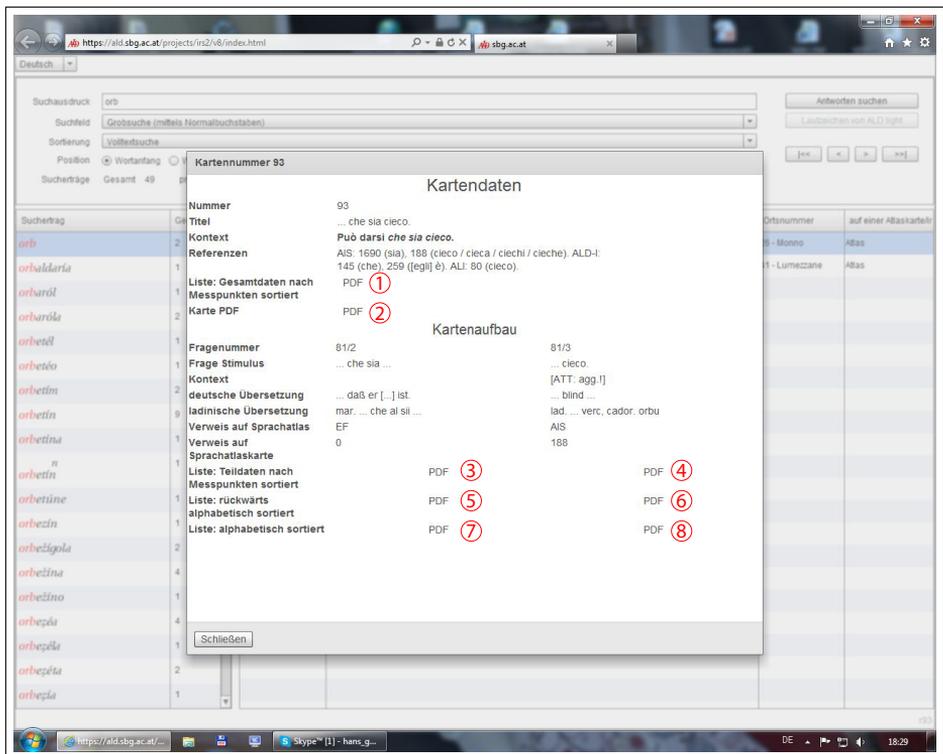


Abbildung 5: Informationsfenster der Suchmaschine IRS2 (deutsche Version): Ansicht der von IRS2 zur Karte 93 des *AD-II* (... *che sia cieco*) bereitgestellten Daten (PDFs).

der elaborierten *AD*-Transkription „*AD*-Standard“.²³

5.1.2 Zweiter Schritt

Wenn man nun die Maus dort, wo ihr Pfeil nach der Sichtbarwerdung des gesuchten Transkripts verblieben ist, links doppelt anklickt, dann öffnet sich ein sehr inhaltsreiches Fenster, wie dies die Abbildung 5 zeigt.

Dieses Fenster bietet nämlich den Zugang zu zahlreichen PDFs, deren Anzahl und Nützlichkeit weit darüber hinausgehen, was in der FWF-Datenbank *Phaidra* zu finden ist. Die betreffenden PDFs öffnen sich bereits nach einem einfachen Links-Klick.

²³Eine Konkordanz zwischen den beiden beim *AD* verwendeten Transkriptionssystemen (*AD*-Light und *AD*-Standard) findet man beim *AD-II* auf Seite 7 des Generalindex.

Im Einzelnen:

Ziffer 1: nach Messpunkten sortierte Liste aller Antworten auf den Teil-Stimulus²⁴ *che sia cieco*.

Hinweis: Listen dieser Art enthalten überdies nicht nur alle Transkripte, die auf der *Karte* (hier: Karte 93 des AD-II) zu sehen sind, sondern auch diejenigen, die im *Supplementband* aufscheinen.

Ziffer 2: Volltext-Kartierung aller Transkripte der Karte 93 in ihrer originalen räumlichen Verteilung, allerdings ohne Sichtbarmachung des blauen Kartengrunds. Doch findet man den blauen Kartengrund in der FWF-Datenbank *Phaidra*, benötigt aber für die Herstellung eines passenden Ausdrucks einen für das Format A2 tauglichen *Farb-Drucker*.

Hinweis: Der nur in Schwarzweiß aufscheinende Inhalt der Karte 93 muss in aller Regel auf dem Bildschirm um 90° gedreht werden.²⁵ Zudem ist angesichts der radikalen Verkleinerung der Transkripte auf dem Bildschirm für eine optisch akzeptable Betrachtung die Aktivierung einer Zoom-Funktion empfehlenswert.

Ziffer 3: Liste wie bei Ziffer 1, nur unter Berücksichtigung der Antworten auf den Teil-Stimulus *che sia*.

Ziffer 4: Liste wie bei Ziffer 1, nur unter Berücksichtigung der Antworten auf den Teil-Stimulus *cieco*.

Ziffer 5: Rückwärts alphabetisch sortierte Liste aller Transkripte nach Ziffer 3.

Hinweis: die rückwärts alphabetische Sortierung bezieht sich auf alle Einzelformen der Liste nach Ziffer 3.

Ziffer 6: Rückwärts alphabetisch sortierte Liste aller Transkripte nach Ziffer 4.

Hinweis: die rückwärts alphabetische Sortierung bezieht sich auf alle Einzelformen der Liste nach Ziffer 4.

Ziffer 7: Vorwärts alphabetisch sortierte Liste aller Transkripte nach Ziffer 3.

Hinweis: die vorwärts alphabetische Sortierung bezieht sich auf alle Einzelformen der Liste nach Ziffer 3.

Ziffer 8: Vorwärts alphabetisch sortierte Liste aller Transkripte nach Ziffer 4.

Hinweis: die vorwärts alphabetische Sortierung bezieht sich auf alle Einzelformen der Liste nach Ziffer 4.

²⁴Die Karte 93 des AD-II beruht auf jenen Antworten, die von unseren Exploratoren zum zweiten und dritten Teil der dreigliedrigen Frage 81 des Questionnaires des AD-II (*Può darsi / che sia / cieco*) erhoben worden sind.

²⁵Dies kann meistens wie folgt bewerkstelligt werden: Positionieren des Mauszeigers in der Mitte des geöffneten PDFs; doppelter Rechts-Klick. Dann erscheint ein Fenster mit Optionen, unter denen sich die Drehung im oder gegen den Uhrzeigersinn befindet. Die gewünschte Option kann mit einem einfachen Links-Klick aktiviert werden.

5.1.3 Suche in den Kartentiteln

Die Webpage des *AD-II* bietet im Abschnitt „Daten“ noch eine weitere Funktion, auf deren Nützlichkeit hier hingewiesen werden soll. Es geht dabei um eine frei bedienbare Suchfunktion, die es gestattet, auf aller kürzestem Weg zu ermitteln, ob irgendein Buchstabe, Nexus oder Wort in der Gesamtmenge aller auf Italienisch gehaltenen Kartentitel des *AD-II* vorkommt. Zwar bietet der Generalindex im Abschnitt V (pp. 114–146) über die dort präsentierten vorwärts und rückwärts alphabetischen Indizes der Wörter dieser Kartentitel eine vergleichbare Suchmodalität, doch kann diese niemals jene Geschwindigkeit und operative Elastizität bieten, über welche die Suchfunktion „Kartentitel“ verfügt.

Hier einige Benützungshinweise: Man kann in das Suchfenster Ziffern und Buchstaben eingeben. Bei der Eingabe von Ziffern werden die fraglichen Karten angezeigt. Die Eingabe von Buchstaben kann auch einzeln erfolgen. So findet man bei der Eingabe von *z* all jene Karten, in deren Kartentiteln ein oder mehrere *z* aufscheinen. Wenn man die Eingabe von *z* um den Buchstaben *i* erweitert (und somit im Suchfenster *zi* aufscheint), werden nur mehr 13 Karten (zwischen *5 il loro zio* und *945 i tuoi calzoni*) gemeldet.

Die um ein finales *o* erweiterte Eingabe *zio* zeigt dann, ob eine Karte zu diesem Wort vorhanden ist. Dies ist in der Tat der Fall; doch werden auch jene Karten angezeigt, in deren Titelwörtern die Buchstabenfolge *zio* aufscheint: *33 avere le menstrozioni* und *508 la prima colazione*.

Wenn man nun eine der über ihren Titel angezeigten Karten genauer betrachten will, so genügt ein einfacher Linksklick auf die betreffende Zeile: sofort öffnet sich jenes Fenster, das bereits in 5.1.2 vorgestellt worden war und das den Zugang zu einer größeren Menge verschiedener PDFs freigibt.

5.2 Ein Blick auf die Suchmaschine IRS1 des *AD-I*

Die zu den Daten des *AD-I* konzipierte Suchmaschine IRS1 erlaubt nur die Setzung des weiter oben (5.1.1) beschriebenen „ersten Schrittes“. Die Präsentation und der Download von Begleit-Listen oder ganzer Originalkarten sind damit nicht möglich. Für die Implementierung dieser beiden Funktionen reichte der zur Verfügung stehenden Zeitrahmen schlichtweg nicht aus.

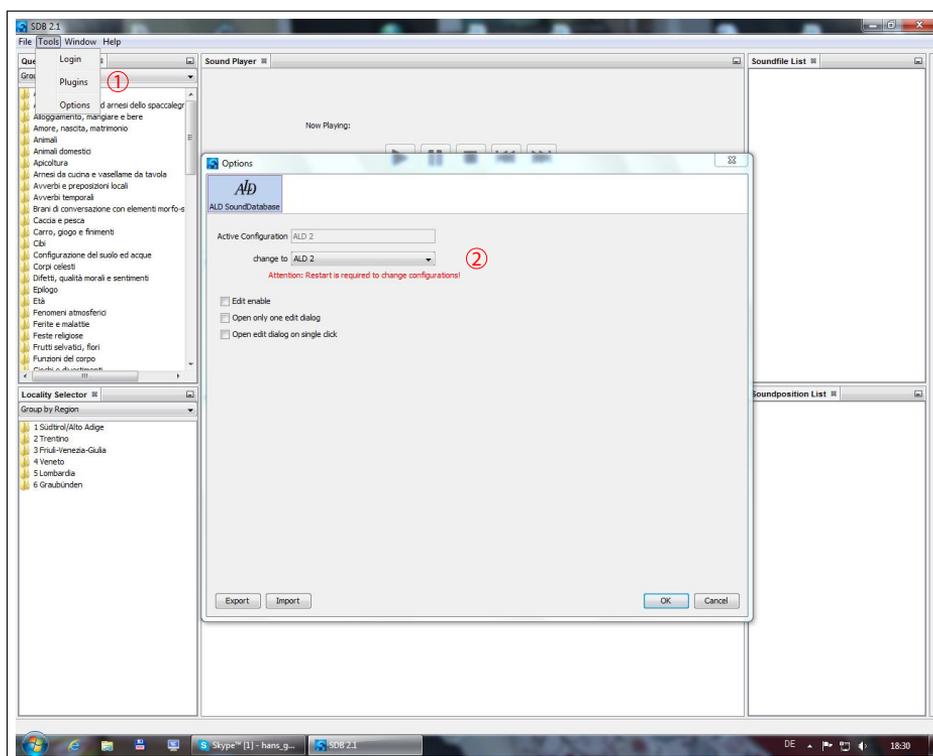


Abbildung 6: Ton-Datenbank SDB 2.1 zum AD-II: Ansicht eines Auswahl-Fensters im Moment des Umschaltens von AD-II zu AD-I: erste Phase.

5.3 Zum Hin- und Herschalten zwischen den Ton-Datenbanken SDB²⁶ von AD-II und AD-I

Auf den beiden Webpages findet man zwar ausführliche Hinweise zur Installation der beiden Ton-Datenbanken, jedoch nur einen kurzen Hinweis zum Hin- und Herschalten zwischen diesen beiden Programmen. Daher wird dieser Vorgang hier ausführlicher dargestellt. Siehe dazu die Abbildungen 6 und 7.

Wir nehmen zunächst an, dass die Ton-Datenbanken der beiden Teile des AD nach den Anleitungen der beiden Webpages auf den Rechnern der jeweiligen Nutzer installiert

²⁶Anders als bei den Suchmaschinen IRS1 und IRS2 besteht bei der Ton-Datenbank SDB kein Bezug zwischen den nachgesetzten Ziffern (2 und 2.1.) und den Nummern der beiden Teile des AD. Die fraglichen Ziffern verweisen nur auf verschiedene Entwicklungsstufen des betreffenden Programms.

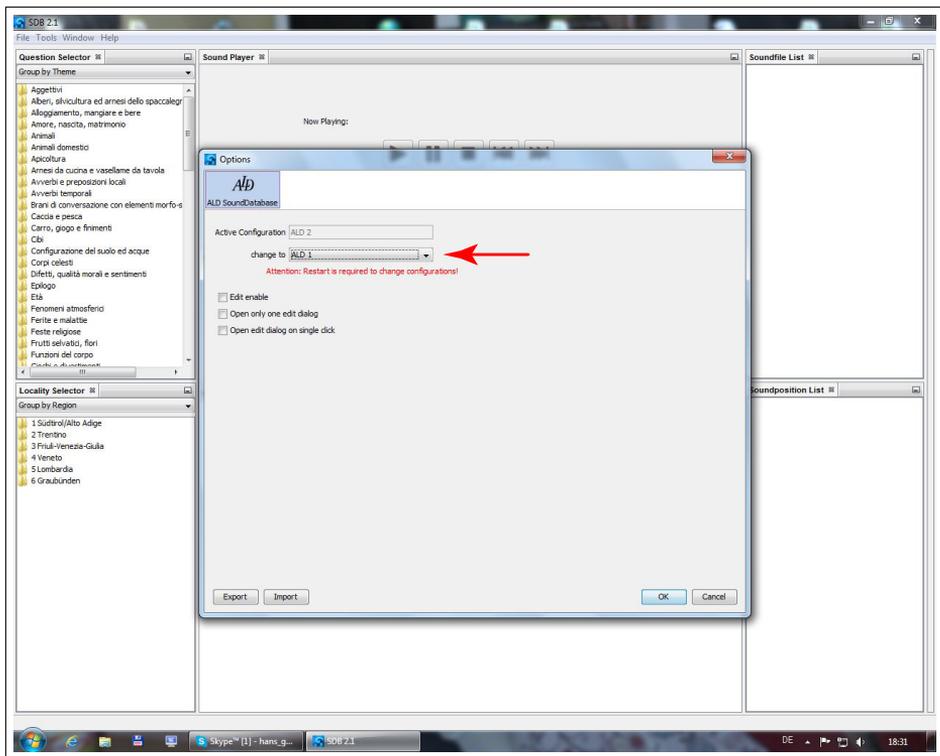


Abbildung 7: Ton-Datenbank SDB 2.1 zum *AD-II*: Ansicht eines Auswahl-Fensters im Moment des Umschaltens von *AD-II* zu *AD-I*: zweite Phase.

worden sind. Ferner nehmen wir an, dass die SDB zum *AD-II* eingeschaltet wurde und eine Zeit lang benützt worden ist. Wenn nun der Wunsch nach einer Benützung der SDB zum *AD-I* auftritt, dann ist folgendermaßen vorzugehen:

In der obersten Kommandozeile der SDB (Version 2.1) befindet sich links außen der Knopf „Tools“. Dieser wird über einen einfachen Links-Klick aktiviert. Daraufhin klappt ein kleines Fenster herunter, an dessen unterem Ende sich der Eintrag „Options“ befindet. Dieser wird einmal links angeklickt. Dabei bzw. darnach öffnet sich ein Fenster, dessen Inhalt die Abbildung 6 zeigt. In der Position 2 dieses Fensters findet man die Möglichkeit zum Umschalten von „ALD 2“ (aktuell eingestellt) auf „ALD 1“.

Man bringt nun diesen Schalter in die Stellung „ALD 1“: siehe dazu die Abbildung 7. Anschließend klickt man auf „OK“, schließt die eingestellte SDB und startet diese neu. Nach dem Neustart erscheint die SDB für den *AD-I*. Sie kann – abgesehen von der ge-

genüber früher geänderten Struktur der Grunddaten, wozu man die nötigen Informationen am linken Außenrand findet – ganz nach dem Vorbild der SDB zum A^D-II bedient werden.

5.4 Zur Gestaltung des „idealen“ Arbeitsplatzes bei der Benützung von A^D-I und des A^D-I

Weiter oben wurde schon erwähnt, dass das Gesamtsystem A^D aus dem *Druckwerk* und den beiden netzbasierten *Zusatz-Tools* IRS und SDB besteht. Es liegt daher im Interesse jedes Benützers der beiden Teile des A^D, bei deren Konsultation den eigenen Arbeitsplatz so einzurichten, dass stets mühelos zwischen *Atlas* und *Bildschirm* (samt Lautsprecher) hin und hergeschaltet werden kann.

Im Falle des A^D-II sollte sich zudem immer auch der Supplementband in Griffweite befinden, da er jene Transkripte enthält, die aus Platzgründen nicht auf den eigentlichen Atlaskarten untergebracht werden konnten. Dieser Umstand wird auf den Atlaskarten durch die Setzung eines Buchsymbols am Ende längerer Transkripte angezeigt.

Ein weiteres Hilfsmittel, das aber bei der Konsultation und Auswertung des A^D (i. e. der Teile I oder II) ebenso – und zwar in großen Stückzahlen – vorrätig sein sollte, besteht in den „stummen Karten“. Davon existieren sechs Spielarten, die alle im Format A4 (quer) gehalten sind: mit und ohne Polygonisierung des Grundnetzes sowie zusätzlich (bzw. wahlweise) mit den Logos A^D, A^D-I und A^D-II. Es gibt dazu downloadbare PDFs auf den Webpages von A^D-I²⁷ und A^D-II²⁸.

Zur Erinnerung: beim A^D-I findet man auf der Innenseite des hinteren Einbanddeckels des ersten Bandes eine Tasche, worin sich zwei offset-fähige Positivfilme solcher stummer Karten befinden: mit und ohne Polygonisierung.

Bekanntlich werden im Rahmen der romanistischen Sprachgeographie stumme Karten seit Anbeginn dieser Disziplin²⁹ dazu verwendet, den Inhalt der prinzipiell nur räumlich verteilte *Transkripte* – und keine *Kartierungen* im traditionellen Wortsinn – zeigenden Sprachatlas-Karten („Volltext-Karten“) differenziert auszuwerten und darnach diesen Auswertungsertrag in geeigneter Form – eben auf stummen Karten – zu visualisieren. Erst dadurch wird die räumliche Verteilung der Ausprägungen bestimmter sprachlicher Merkmale sicht- und interpretierbar.

Es ist das eine nur in der Romanistik anzutreffende Besonderheit, die aber den enormen Vorteil hat, die Benutzer der Sprachatlanten dieser Disziplin nicht mit kanonisch

²⁷<http://ald1.sbg.ac.at/a/index.php/de/daten/stumme-karten/>

²⁸<http://ald2.sbg.ac.at/a/index.php/de/daten/stumme-karten/>

²⁹Siehe dazu die erstmalige Vorstellung dieses Heuristikums durch Karl Jaberg im Jahr 1906.

prätablierten Raumstrukturen zu konfrontieren (und damit eigenständiger geographischer Reflexionen zu entheben), sondern diese vielmehr stets dazu zu verhalten, darüber nachzudenken, welche Anteile der auf einer Atlaskarte enthaltenen Informationen in welcher Weise räumlich verteilt bzw. organisiert sind.

Die dadurch bei sehr vielen Fachkollegen ausgelösten Reflexionen haben wesentlich dazu beigetragen, dass die atlasgestützte Sprachgeographie innerhalb der dia- und synchron ausgerichteten Linguistik der Romanistik eine so bedeutende Stellung einnehmen konnte. Letztendlich hat auch die Dialektometrie in dieser Arbeitsweise einen wichtigen Vorläufer.³⁰

6 Ausblicke

Im letzten Arbeitsbericht ist bereits eine Übersicht über die damals geplanten Inhalte der sieben zu publizierenden Bände des *ALD-II* veröffentlicht worden. Der tatsächlich für das fertige Druckwerk geltende IST-Stand kann nunmehr unserer Webpage³¹ entnommen werden. Wir geben hier diese Informationen der Einfachheit halber wieder. Eine Ansicht der sieben publizierten Bände des *ALD-II* findet man in Abbildung 8.

ALD-II: Atlant linguistisch dl ladin dolomitich y di dialec vejins, 2^a pert / Atlante linguistico del ladino dolomitico e dei dialetti limitrofi, 2^a parte / Sprachatlas des Dolomitenladinischen und angrenzender Dialekte, 2. Teil.

Ilaria Adami, Helga Böhmer, Axel Heinemann, Frank Jodl, Liza Klinger, Daniele Rando, Brigitte Rührlinger, Walter Strauß, Tino Szekely, Paul Videsott *materialia collegerunt*,

Heidemarie Beer, Gertraud Klingler, Agnes Staudinger *materialia collecta elaboraverunt*,

Edgar Haimerl, Bernhard Schauer, Fabio Tosques, Andreas Wagner *programmata electronica excogitaverunt*,

Hans Goebel *opus omne curavit*.

5 Bände mit Karten (Format: 32 × 43,5 cm):

vol. I: *Introductio*, ab “Parentela” *usque ad* “Difetti, qualità morali e sentimenti” (Mappae 1–202)

vol. II: *ab* “Rapporti umani” *usque ad* “La stanza” (Mappae 203–420)

vol. III: *ab* “I mobili” *usque ad* “Numeri” (Mappae 421–635)

vol. IV: *ab* “L’anno, le stagioni, i mesi ed il giorno” *usque ad* “Animali domestici” (Mappae 636–850)

³⁰Siehe dazu unseren wissenschaftshistorischen Beiträge von 2002 und 2006.

³¹Siehe dazu: <http://ald2.sbg.ac.at/a/index.php/de/bestellung/>



Abbildung 8: Ansicht aller sieben publizierten Bände des *AD-II* (Photo: Bernhard Schauer).

vol. V: *ab* “Pollicultura” *usque ad* “stare” (Mappae 851–1066)

2 Bände mit Indizes (Format: 18 × 25,5 cm):

Volumen supplementarium, in quo reperiuntur omnes voces linguae Romanicae vulgaris, quae non continentur in mappis *AD-II*³², 174 S.

Index generalis, in quo reperiuntur liber interrogationum *AD-II*, indices speciales omnium voluminum mapparum atque nonnulli indices omnium vocum sententiarumque linguae Italicae vulgaris, quae occurrunt in titulis mapparum *AD-II*³³, 213 S.

Strasbourg: Éditions de Linguistique et de Philologie 2012 (Bibliothèque de Linguistique Romane, Hors Série 2, 1–7). ISBN 979-10-9-1460-07-1 / EAN 9791091460071

³²Wörtliche deutsche Übersetzung: „Supplement-Band, worin gefunden werden all jene romanischen Wörter [= der romanischen Volkssprache], die nicht auf den Karten des *AD-II* Platz haben.“

³³Wörtliche deutsche Übersetzung: „Generalindex, worin gefunden werden das Fragebuch des *AD-II*, Spezial-Indizes zu allen Kartenbänden und einige Indizes zu all jenen Wörtern und Sätzen in italienischer Sprache [= in italischer Volkssprache], die in den Titeln der Karten des *AD-II* vorkommen.“

6.1 Offen verbliebene Arbeitsfelder

Obwohl bis zum offiziellen Ende der vom FWF geförderten Projektzeit am 31. 12. 2012 die zum *AD-II* gehörenden Ziele vollinhaltlich erreicht werden konnten, sind doch einige Arbeitsgebiete offen geblieben. Es sind dies:

6.1.1 Bild-Datenbank (BDB) zur ethnographischen Dokumentation von *AD-I* und *AD-II*

Das betrifft in toto rund 17.000 bei beiden Projektteilen in analoger oder digitaler Form gemachte Diapositive. Davon existiert ein vollständiger Bestand an Scans, die von Steffi Holzner besorgt worden sind. Bernhard Schauer hat für die zu deren netzbasierter Evidenzhaltung benötigte Datenbank zwar bereits zahlreiche Vorarbeiten erledigt, konnte diese aber bis 31. 12. 2012 nicht vollenden. Eine der von dieser neuen BDB zu leistenden Funktionen besteht darin, die Qualität aller Bilder elektronisch etwas nachzubessern. Allerdings kann diese Verbesserung in optimaler Form nur einzeln sowie von Hand aus erledigt werden. Dafür wäre der Einsatz entsprechend geduldiger Hände und eines bildtechnisch sensiblen Auges notwendig. Und zwar über einen nicht zu kurz bemessenen Zeitraum.

6.1.2 Neuer „Sprechender (Sprachatlas)“ zum *AD-I*

Der seit 1999 bestehende „Sprechende“ existierte anfangs auf einer der drei mit dem Druckwerk *AD-I* in Umlauf gebrachten CD-ROM und ab 2002 auf einer DVD³⁴.

Beide Datenträger sind heute infolge des unvermeidlichen EDV-Wandels in aller Regel nicht mehr lesbar. Deshalb und zum Zweck der Einarbeitung einer zeitgemäßen Bedienungsfläche war es notwendig, den „Sprechenden“ in EDV-technischer und optischer Hinsicht auf neue Beine zu stellen. Dieser Aufgabe hat sich Bernhard Schauer – unter tatkräftiger Beteiligung des Ferialpraktikanten Michael Mühlbacher³⁵ – unterzogen.

Derzeit existiert dazu auf einer DVD eine schon ganz gut funktionierende Beta-Version, die nach ihrer Fertigstellung über die Webpage des *AD-I* ins Netz gestellt und auch auf einer DVD vorrätig gehalten werden soll. Bernhard Schauer plant, noch im Jahr 2013 dieses Ziel neben seinem neuen Beruf zu erreichen.

³⁴Cf. Bauer/Goebel 2005 und Goebel/Bauer 2005. Dazu kommt noch die im Jahr 2005 von Marcel Müller (Freiburg im Breisgau) geschaffene Netz-Version des „Sprechenden“; siehe dazu unter: <http://ald.sbg.ac.at/ald/ald-i/index.php?id=0020&lang=de>. Sie benützt bekanntlich die in Berlin unter Leitung von Dieter Kattenbusch entwickelte Netz-Technologie des Sprachgeographie-Projektes VIVALDI. Siehe dazu unter: <http://www2.hu-berlin.de/vivaldi/>

³⁵Michael Mühlbacher erledigte zu diesem Zweck im Sommer 2012 am Fachbereich Romanistik der Universität Salzburg ein Ferialpraktikum.

6.1.3 Komplettierung der Mehrsprachigkeit beim AD-I

Wie weiter oben schon erwähnt, fehlen auf der Webpage des AD-I von der beim AD-II erreichten *Pentaglossie* noch die Sprachen *Ladinisch* und *Englisch*. Dieses Ungleichgewicht wird im Jahr 2013 beseitigt werden.

6.1.4 Fortsetzung des Fein-Taggings bei der SDB des AD-II

Bei der Ton-Datenbank SDB hängt die Präzision des punktgenauen Zugriffs auf die gesuchten Tonsequenzen von der Feinmaschigkeit des zuvor geleisteten „Taggings“ ab. Dieses kann nur im Rahmen eines geduldigen Abhörens der vorhandenen Tondokumente erledigt werden und besteht in der Vergabe entsprechender „Tags“, also von numerischen Informationen zur betreffenden Frage. Wie in den vorhergehenden Arbeitsberichten mitgeteilt, war auf diesem Gebiet – freilich gemeinsam mit zahlreichen anderen Mitarbeiterinnen – v. a. Frau Mag. Uta Gruber (von der Universität Salzburg) tätig. Sie hat mir kürzlich mitgeteilt, dass sie das zur Komplettierung des Fein-Taggings der SDB zum AD-II notwendige Arbeitsvolumen auf rund 300 Stunden schätzt.

Diese umfänglicheren Arbeiten können freilich erst nach dem Eintreffen neuer Mittel angegangen werden.

6.1.5 Weitere Werbecampagnen für den AD-II

Es ist geplant, in den Jahren 2013 und 2014 über Post und Netz (Mail) zusätzliche Werbecampagnen zugunsten des AD-II durchzuführen, und zwar nicht nur bei Wissenschaftlern und Bibliothekaren, sondern auch bei lokalen und regionalen Bibliotheken bzw. den dafür Verantwortlichen. Schon beim AD-I hat sich eine derartige Initiative als recht erfolgreich erwiesen. Dazu hat Heidi Beer – als Volontärin agierend – auf der Grundlage der Bestände der AD-Bibliothek und dessen, was im Netz zu finden ist, passende Adresenlisten zusammengestellt.

Ich darf ihr dafür meinen warm empfundenen Dank übermitteln.

6.2 AD-Archiv und AD-Bibliothek

Von den mit dem AD-Archiv und der AD-Bibliothek verbundenen Raum-Fragen war schon im 8. Arbeitsbericht die Rede.³⁶ Die anstehenden Probleme sind derzeit noch nicht gelöst; doch besteht der Plan, die Bestände der AD-Bibliothek von den bislang zwei

³⁶Cf. dazu Goebel/Rührlinger/Schauer/Smečka 2011, 373 und 382.

Räumen des *dritten* in einen einzigen Raum des *zweiten* Stocks des neuen Gebäudes der Universität Salzburg („Unipark“) umzusiedeln, wobei diese freilich entsprechend kompaktiert werden müssten. Aller Voraussicht nach wird dieser Umzug in der zweiten Hälfte des Jahres 2013 stattfinden. Darnach wird im neuen Bibliotheks-Raum auch ein Arbeitsplatz (mit PC) zur Verfügung stehen, an dem Pavel Smečka (weiter)arbeiten wird, der sich ja in den letzten 10 Jahren aller Agenden der *ALD*-Bibliothek angenommen hat.

Derselbe Pavel Smečka hat sich auch über den 31. 12. 2012 hinaus sehr intensiv um alle Belange sowohl des *ALD*-Archivs³⁷ als auch der *ALD*-Bibliothek gekümmert und dabei einen Gutteil der zum Umzug nötigen Vorarbeiten erledigt.

Ich darf ihm an dieser Stelle meinen ganz besonderen Dank aussprechen, vor allem aus deshalb, weil er angesichts des Versiegens der Projektmittel ab 2013 diese Arbeit praktisch als Volontär geleistet hat und dies auch weiterhin tut.

Leider mussten infolge des Ausbleibens (fast) aller Unterstützungsgelder³⁸ nach dem 31. 12. 2012 sämtliche für die *ALD*-Bibliothek seit drei Jahrzehnten laufenden Zeitschriftenabonnements³⁹ storniert werden. Auch wurde der Erwerb neuer Monographien eingestellt. Damit scheinen sich meine in den verschiedenen Arbeitsberichten zum *ALD* (Teile I und II) über lange Jahre geäußerten Hoffnungen zerschlagen zu haben, die *ALD*-Bibliothek in jener Weise zu verstetigen, wie das an den Universitäten Zürich und Bern mit der Jud-Bibliothek (ZH) und dem Jaberg-Archiv (BE) geschehen ist, die beide als Emanation der über viele Jahrzehnte andauernden Arbeiten von Jakob Jud (1882–1952) und Karl Jaberg (1877–1858) rund um den italienischen Sprachatlas AIS gelten können.

6.3 Pflege und EDV-technische Nachhaltigkeit der beiden Web-Tool-Paare (IRS und SDB)

Was die Zukunftsperspektiven der beiden (materiellen) Teile des *ALD* betrifft, so darf man getrost davon ausgehen, dass die beiden *Druckwerke* der Nachwelt auch noch in ein paar Jahrhunderten zur Verfügung stehen werden. Angesichts der jedem EDV-Produkt „einprogrammierten“ Vergänglichkeit ist jedoch die Lage bei den beiden *Web-Tools* (IRS und SDB) ganz anders. Wiewohl klar ist, dass bei deren fortdauernder technischer Pflege die Überlebenschancen entsprechend gesteigert werden können, so muß ich als Projektleiter dennoch realistisch bleiben: ich nehme daher an, dass meine persönlichen Lebensgeister zäher als jene der hier zur Diskussion stehenden vier Web-Tools sein werden.

³⁷Die Bestände des *ALD*-Archivs befinden sich größtenteils in einem größeren Kellerraum des Salzburger Uniparks.

³⁸Von den langjährigen Förderern des *ALD* ist derzeit nur mehr das Istituto culturale ladin „Majon di Fascegn“ in Vich (Fassatal) übrig geblieben.

³⁹Dies betraf natürlich auch die „Use di Ladins“. Glücklicherweise hat sich ein ladinischer Mäzen, als er von der eingetretenen Misslichkeit erfahren hatte, spontan bereit erklärt, den weiteren Bezug der „Use“ für das Jahr 2013 zu sponsern. Bei diesem Mäzen handelt es sich um David Lardschneider aus St. Ulrich in Gröden.

Ein Fortdauern der technischen Pflege bzw. eine EDV-technische Sofort-Intervention beim Eintreten von Pannen setzen aber das Vorhandensein entsprechender finanzieller und persönlicher Ressourcen voraus. Für beides habe ich aber – abgesehen vom guten Willen von Bernhard Schauer – derzeit bedauerlicherweise weder Zusagen noch sonstige Aussichten.

Es mag sein, dass die Überlebenschancen der in der FWF-Datenbank *Phaidra* gespeicherten PDFs größer sind.⁴⁰ Ich will es einmal hoffen, habe aber angesichts meiner bisherigen Erfahrungen mit der à la longue unvermeidlichen Vergänglichkeit von EDV-Produkten diesbezüglich starke Zweifel. Man wird also sehen. . .

7 Danksagungen

Die Arbeiten zum *AD-II* sind – wie die Abbildung 1 zeigt – in der Mitte des Jahres 1999 angelaufen und genau am Ende des Jahres 2012 zu Ende gegangen. Sie haben demnach dreizehneinhalb Jahre gedauert. In der „Introductio“ zum ersten Band des *AD-II* findet man auf den Seiten XX und XXI eine Auflistung all jener Mitarbeiter (*utriusque sexus*) und Mäzene, die den *AD-II* über diese lange Zeit begleitet und dessen Zustandekommen durch ihren Einsatz, Arbeitseifer und Erfindungsgeist sowie durch ihre Munifizienz⁴¹ ermöglicht haben.

Ich darf an dieser Stelle beiden – Mitarbeitern und Mäzenen – meinen allerherzlichsten Dank aussprechen und hoffe, dass sie mit dem fertigen Opus jene Freude haben wie ich selber.

Daneben gab es auch so etwas wie einen „guten Stern“, der – wie das Paul Scheuermeier⁴² rückblickend für den AIS gesagt hat⁴³ – stets über dem *AD-II* – aber natürlich zuvor auch über dem *AD-I* – geleuchtet hat.⁴⁴ Da dieser Projektteil schon im Jahr 1985 gestartet worden war und vor diesem Zeitpunkt noch ein paar weitere Jahre mit Vorenquäten und ähnlichem dazuzurechnen sind, umfasst die Güte seines Leuchtens deutlich mehr als 30 Jahre.

⁴⁰Überdies wurde über Vermittlung von Prof. Thomas Krefeld eine Kopie aller Daten des *AD-II* Dr. Stefan Lücke von der Universität München übergeben. Dort existiert seit dem Jahr 2000 eine spezielle Arbeitsstelle („IT-Gruppe Geisteswissenschaften“), die sich unter anderem darum bemüht, geisteswissenschaftlich relevante Daten auf EDV-Basis auf längere Sicht zu speichern. Siehe dazu unter: <http://www.itg.uni-muenchen.de/index.html>

⁴¹Alles in allem wurden für den *AD-II* mehr als zwei Millionen Euro eingeworben und ausgegeben. Die analoge Summe betrug für den *AD-I* etwa anderthalb Millionen Euro. In beiden Beträgen sind die Kosten für den abschließenden Druck nicht enthalten.

⁴²Paul Scheuermeier (1888–1973) war einer der drei Enquêteure des AIS.

⁴³Siehe dazu Scheuermeier 1969.

⁴⁴Der gesamte *AD* ist mit seinen 217 Messpunkten und 1950 Sprachkarten einer der größten Regionalatlanten der ganzen Romanistik überhaupt und zudem der einzige, dessen Daten zur Gänze auf Papier und im Netz – Letzteres sowohl *visuell* als auch *akustisch* – verfügbar sind.

Auch diesem „Stern“ – was immer man darunter verstehen mag – und seinem lang anhaltenden guten Leuchten gilt meine ungeteilte Dankbarkeit.

8 Literaturhinweise und Abkürzungen

AIS: JABERG, Karl / JUD, Jakob (eds.): *Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz*, Zofingen 1928–1940, 8 voll. (Neudruck: Nendeln 1971).

BAUER, Roland / GOEBL, Hans (2005): *L'Atlante ladino sonoro. Presentazione del modulo acustico dell'AD-I (con alcune istruzioni per l'installazione e per l'uso del DVD allegato)*, in: „Mondo ladino“, 29, 37–66.

ELiPhi: *Editions de Linguistique et de Philologie*, Strasbourg.

GOEBL, Hans (2002): *Sprachatlant: woher? womit? wozu? Einige buntgemischte Reflexionen am Gartenzaun zwischen Romanistik und Germanistik*, in: ANREITER, Peter / ERNST, Peter / HAUSNER, Isolde / KALB, Helmut (eds.): *Namen, Sprachen und Kulturen*. Imena, Jeziki in Kulture. Festschrift für Heinz Dieter Pohl zum 60. Geburtstag, Wien, 257–274.

GOEBL, Hans (2006): *Warum die Dialektometrie nur in einem roman(ist)ischen Forschungskontext entstehen konnte*, in: DAHMEN, Wolfgang / HOLTUS, Günter / KRAMER, Johannes / METZELTIN, Michael / SCHWEICKARD, Wolfgang / WINKELMANN, Otto (eds.): *Was kann eine vergleichende romanische Sprachwissenschaft heute (noch) leisten?* Romanistisches Kolloquium XX, Tübingen, 291–317.

GOEBL, Hans (2012): *AD-II: 8. Arbeitsbericht (2011–2012)*, in: „Ladinia“, XXXVI, 373–384.

GOEBL, Hans / BAUER, Roland (2005): *Der „Sprechende“ Ladinienatlas. Vorstellung des akustischen Moduls des AD-I samt Hinweisen zur Installation und Benützung der beiliegenden DVD*, in: „Ladinia“, XXIX, 125–154.

GOEBL, Hans / BEER, Heidemarie / GRUBER, Uta / HABERL, Agnes / SCHAUER, Bernhard / SMEČKA, Pavel (2010): *AD-II: 6. Arbeitsbericht (2008–2009)*, in: „Ladinia“, XXXIV, 229–308.

GOEBL, Hans / HAIMERL, Edgar / TOSQUES, Fabio (2008): *AD-II: 5. Arbeitsbericht (2007)*, in: „Ladinia“, XXXII, 273–324.

GOEBL, Hans / RÜHRLINGER, Brigitte / BEER, Heidemarie / SCHAUER, Bernhard / SMEČKA, Pavel (2010): *AD-II: 7. Arbeitsbericht (2010–2011)*, in: „Ladinia“, XXXV, 353–387.

JABERG, Karl (1906): *Zum Atlas linguistique de la France*, in: „Zeitschrift für romanische Philologie“, 30, 512.

SCHUEERMEIER, Paul (1969): *Vom guten Stern über unserm AIS. Erinnerungen*. Publiziert in italienischer Übersetzung: *Della buona stella sul nostro atlante. Ricordi di Paul Scheuermeier*, in: SCHEUERMEIER, Paul (1995): *Il Trentino dei contadini. 1921–1931*, (KEZICH, Giovanni / GENTILI, Carla / MOTT, Antonella, eds.), S. Michele all'Adige (TN), 329–349.

SLiRo: *Société de Linguistique Romane*